

SIEH DIE GESCHICHTE

LEITFADEN FÜR LEHRER **2016/17**

Sieh die Geschichte

Wenn Sie mit Ihren Schülern die World Press Photo Ausstellung 2016 besuchen, können Sie ihnen das dazugehörige Arbeitsheft anbieten. Die Aufgaben sind so formuliert, dass sie beim Betrachten der Fotografien zur Diskussion anregen. Die Schüler lernen, sich Fotos genauer anzusehen und erfahren mehr über Fotojournalismus und Pressefreiheit.

Die Aufgaben umfassen verschiedene Fragetypen wie Diskussionsfragen. Die tiefergehenden Fragen richten sich an ältere Schüler, die schnell arbeiten, sowie an Schüler, die sich über einen längeren Zeitraum in der Ausstellung aufhalten (mehr als eine Stunde). Sie können entscheiden, ob sich die tiefergehenden Fragen für Ihre Schüler eignen. Teilen Sie ihnen aber vorab mit, welche der Fragen sie bearbeiten sollen. Die Diskussionsfragen werden zu zweit oder in Kleingruppen besprochen und diskutiert.

Um Ihnen die Vorbereitung von Diskussionen zu erleichtern, finden Sie im Folgenden weitere Informationen über Nachrichten, Pressefotografie, das World Press Photo des Jahres und die World Press Photo Stiftung.

Leitfaden für Lehrer

WAS SIND NACHRICHTEN?

Was eine Nachricht ist, lässt sich nur schwer in einer kompakten Definition fassen. Was der Eine als Nachricht ansieht, hat für den Anderen keine Bedeutung. Nachrichten aus Buenos Aires sind nicht unbedingt Nachrichten in Peking. Weil auf der Welt ständig so viel passiert, können die Medien unmöglich über alles berichten. Daher ziehen Redakteure und Nachrichtenagenturen Kriterien zu Rate, um schnell entscheiden zu können, was zur Nachricht wird und was nicht. Diese können sein:

- Ist es neu?
- Ist es ungewöhnlich?
- Ist es interessant oder von Bedeutung?
- Handelt es von Menschen?

In der Lektion für die Schüler ist die Definition von Nachrichten vereinfacht. Dort steht: Pressefotos unterscheiden sich von Werbe- oder Kunstfotos. Pressefotos zeigen uns Nachrichten. Dabei sind drei Aspekte wichtig:

- Nachrichten sind etwas, das wenigen Leuten bekannt ist oder etwas, das gerade erst passiert ist oder noch andauert. Zum Beispiel, dass tausende Flüchtlinge kürzlich die Grenze passiert haben oder dass sich die Erde erwärmt.
- Nachrichten sind etwas, das für viele Menschen erhebliche Konsequenzen hat. Zum Beispiel eine Überschwemmung in einem stark bevölkerten Gebiet. Oder ein Krieg, der gerade ausgebrochen ist.
- Die Bedeutung einer Nachricht ist von Person zu Person unterschiedlich. Sie kann davon abhängen, in welchem Land man lebt, oder von den eigenen Interessen. Elementar ist die Nachricht einer Überschwemmung dort, wo sie sich ereignet, für Länder auf der anderen Seite der Welt wird sie aber weniger wichtig sein.

WAS IST PRESSEFOTOGRAFIE?

Pressefotos sind Fotos, die von Fotojournalisten anhand des 'journalistischen Ethikkodex' gemacht werden. Der Fotograf nimmt nur auf; er darf das, was sich vor seiner Kamera abspielt, nicht inszenieren oder manipulieren. Ein Pressefoto muss korrekt und angemessen sein. Bei der Bearbeitung von digitalen Fotografien sind Veränderungen beispielsweise am Kontrast oder der Farbsättigung zulässig, der Inhalt des Bildes darf aber nicht verändert werden. Fotojournalisten dürfen keine Elemente hinzufügen oder wegschneiden.

Durch die exakte Abbildung der Szene, der der Fotograf beiwohnt, unterscheidet sich Pressefotografie von Kunst- und Werbefotografie. Porträts können allerdings eine Ausnahme bilden. Bei einem Porträt unterstützt der Fotograf die Wirkung, indem er die porträtierte Person auf eine bestimmte Weise posieren lässt. Es ist allerdings nicht legitim, das Gesicht oder den Körper der Person zu verändern oder vorzugeben, sie sei jemand anderes.

Ein Pressefoto teilt den Zustand der Welt mit dem Betrachter und lässt ihn am Ereignis teilhaben. Viele Pressefotografen arbeiten unter schwierigen Umständen (z. B. in Kriegsgebieten oder in Regionen, wo Natur- oder Hungerkatastrophen auftreten), weil sie der Welt zeigen wollen, was dort passiert – häufig in der Hoffnung, dass gegen diese Probleme etwas unternommen wird.

Ein Pressefoto zeigt Nachrichten oder präsentiert ein gesellschaftlich bedeutsames Thema in neuem Licht, so wie die Serie über die Orang-Utans in Sumatra. Wenn die Fotos nicht über aktuelle oder außergewöhnliche Ereignisse sind, dann behandeln sie häufig Themen oder Begebenheiten, die wenigen Menschen bekannt sind. Ein gutes Beispiel dafür ist die Serie über die Gris-gris-Wrestler im Senegal.

Dann gibt es noch solche Pressefotos, die einen tieferen Einblick in die Nachrichten geben, sogenannte Hintergrundberichte. Ein Beispiel ist die Bilderstrecke zum Fußballverein von Ebola-Überlebenden. Die Fotografien zeigen, wie eine Gemeinde mit der Krankheit umgeht, die ganze Dörfer zerrüttet hat und vom Großteil der Welt schon vergessen ist.

VERANTWORTUNG DES PRESSEFOTOGRAFEN

Es liegt in der Verantwortung des Pressefotografen, Bilder zu machen und auszuwählen, die eine Geschichte realistisch wiedergeben. Der World Press Photo Wettbewerb hat einen Ethikkodex, der absteckt, was von Fotojournalisten erwartet wird (www.worldpressphoto.org/activities/photo-contest/codeof-ethics). Um sicherzustellen, dass der Kodex erfüllt wird, werden sämtliche Einreichungen einer Prüfung unterzogen (www.worldpressphoto.org/activities/photo-contest/verification-process).

Die Fotografen, die am World Press Photo Wettbewerb teilnehmen, nutzen ihre kreativen, technischen und journalistischen Fähigkeiten, um visuell ansprechende Einblicke in unsere Welt zu geben. Die Teilnehmer werden dazu ermutigt, die technischen Möglichkeiten auszuschöpfen, die dem Zweck des Bildjournalismus dienen. Mit verschiedenen Kameras und Objektiven können bestimmte Wirkungen erzielt werden. Durch Veränderung von Belichtungszeit oder Blendeneinstellung kann ein Schauplatz unterschiedlich aufgenommen werden. Geänderte ISO-Einstellungen und der Einsatz von Blitzlicht ermöglichen es, auch Situationen mit schlechten Lichtverhältnissen abzubilden. Die Fotografie ermöglicht uns eine kreative Interpretation der Welt.

Wenn wir allerdings möchten, dass Bilder die vielen Ereignisse, Themen, Menschen und Ansichten der Welt festhalten und uns darüber informieren, gibt es Beschränkungen wie Bilder gemacht sein können. Der World Press Photo Wettbewerb zeichnet Bilder aus, die visuelle Dokumente sind, also eine exakte und gerechte Darstellung der Szene liefern, der der Fotograf beigewohnt hat. Wir möchten, dass das Publikum auf die Richtigkeit und Fairness der preisgekrönten Bilder vertrauen kann. Wir möchten nicht, dass das Publikum durch Gewinnerbilder getäuscht wird. Darum haben wir einen Ethikkodex und überprüfen alle Fotos.

PRESSEFREIHEIT

Pressefreiheit bedeutet, dass Journalisten und Pressefotografen die Freiheit besitzen, über jedes bedeutsame Ereignis zu berichten, ohne daran gehindert, gefangen genommen oder ermordet zu werden.

Pressefreiheit ist im Artikel 19 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert. Darin steht: „Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäußerung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.“

Regimes und Organisationen möchten häufig nicht, dass Fotografen dokumentieren, was sich ereignet. In einigen Ländern müssen sich Pressefotografen vor der Einreise registrieren lassen. So kann die Regierung beobachten, wo sie recherchieren. Gelegentlich werden Pressefotografen des Landes verwiesen, bisweilen werden sie auch verhaftet oder entführt. Reporter ohne Grenzen registriert, wie viele Journalisten jährlich ermordet werden (www.reporter-ohne-grenzen.de). Im Jahr 2015 starben 67 Journalisten bei ihrer Arbeit. 43 Journalisten starben unter ungeklärten Umständen. Darüber hinaus wurden 27 nichtprofessionelle Berichtersteller getötet.



USA,
Charlie Cole
Eine Ikone der Fotografie

Was Pressefreiheit ist, lässt sich gut an dem legendären Foto verdeutlichen, das oben abgebildet ist. Im Jahr 1989 reiste Charlie Cole nach China, um über studentische Demonstrationen für demokratische

Reformen zu berichten. Die Demonstranten wurden von der Armee unterdrückt. Cole machte das berühmte Foto eines jungen Mannes, der auf dem Platz des Himmlischen Friedens (Tiananmen) einer Panzerkolonne der Volksbefreiungsarmee gegenübersteht.

Das Foto zeigte der Welt die Unzufriedenheit des chinesischen Volkes mit der Situation in ihrem Land. Cole machte das Foto von einem Hotelzimmer mit Blick auf den Platz. Später wurde das Zimmer von Agenten des chinesischen Geheimdienstes gestürmt, die Coles Foto-Negative und seinen Pass beschlagnahmten. Aber es war Cole gelungen, das Bild des Mannes, der den Panzern gegenübersteht, in einen Plastikbehälter zu stecken und diesen im Spülkasten der Toilette zu verstecken. Später schickte er das Foto an die Nachrichtenagentur Associated Press und an das amerikanische Nachrichtenmagazin Newsweek.

DIE WORLD PRESS PHOTO FOUNDATION

Die World Press Photo Stiftung leistet einen entscheidenden Beitrag zur Förderung und Weiterentwicklung von Bildjournalismus. Mit einem der angesehensten Wettbewerbe für Fotojournalismus und multimediale Formate, einer Ausstellung, die jährlich von vier Millionen Menschen weltweit besucht wird sowie umfangreichen Recherche- und Ausbildungsprogrammen ist es uns ein Anliegen, sowohl Bildjournalisten als auch ihr weltweites Publikum durch neue Erkenntnisse und ungewohnte Perspektiven zu inspirieren und anzuregen, sie zu unterstützen und zu bilden.

Die World Press Photo Foundation ist eine unabhängige, nichtkommerzielle Organisation, die 1955 in den Niederlanden gegründet wurde und ihren Sitz in Amsterdam hat. Die Stiftung wird von der Niederländischen Postcode Lotterie unterstützt und weltweit von Canon gesponsert.

Der World Press Photo Wettbewerb zieht die weltweit besten Bildjournalisten an. In diesem Jahr haben 5.775 Fotografen aus 128 Ländern 82.951 Fotos eingereicht. Diese wurden von einer unabhängigen internationalen Jury, bestehend aus anerkannten professionellen Fotografen, begutachtet. Aus den Gewinnerfotos wurde diese Wanderausstellung zusammengestellt, die an 100 Orte in 45 Ländern reist. Das Jahrbuch, das viele der prämierten Fotos umfasst, wird jedes Jahr in viele Sprachen übersetzt.

Auf der Internetseite von World Press Photo (www.worldpressphoto.org) finden Sie alle preisgekrönten Bilder und Hintergrundgeschichten, sowie technische Informationen zu den Fotografien und Interviews mit den Fotografen.



Hope for a New Life,
Warren Richardson, Australia

The World Press Photo
of the Year 2015

DIE BEGRÜNDUNG DER JURY

Francis Kohn, Vorsitzender der Jury und Bildchef der Agence France Presse:

„Anfangs schauten wir uns das Foto an und wussten, dass es ein wichtiges war. In seiner Einfachheit strahlte es eine derartige Kraft aus, ganz besonders die Symbolik des Stacheldrahtes. Wir fanden, dass es eigentlich alles hatte, um ein starkes Bild dessen zu zeigen, was mit den Flüchtenden passiert. Ich finde, es ist ein sehr klassisches Foto, und gleichzeitig ist es zeitlos. Es stellt eine Situation dar, aber die Art und Weise ist klassisch in jeglicher Hinsicht.“

Vaughn Wallace, stellvertretender Bildredakteur bei Al Jazeera America und einer der Juroren:

„... man sieht die Schärfe des Stacheldrahtes und die Hände, die aus der Dunkelheit greifen. Es ist nicht das Ende einer Reise, sondern der Abschluss von einer Phase einer sehr langen Zukunft. Daher war es für mich klar, dies musste das Foto des Jahres sein.“

WARREN RICHARDSON ÜBER SEIN EIGENES FOTO

Der 1968 in Australien geborene Warren Richardson arbeitet freiberuflich für verschiedene Medien. Er nahm das Gewinnerfoto in der Nacht des 28. August bei Mondlicht auf.

„Ich habe fünf Tage mit den Flüchtenden an der Grenze im Zelt verbracht. Eine Gruppe von ungefähr 200 Menschen kam an und bewegte sich unter den Bäumen entlang des Grenzzaunes. Anfangs schickten sie Frauen und Kinder, dann Väter und ältere Männer. Ich muss ungefähr fünf Stunden bei ihnen gewesen sein und wir spielten die ganze Nacht Katz und Maus mit der Polizei. Ich war schon erschöpft, als ich das Foto gemacht habe. Es war ungefähr drei Uhr morgens und man kann keinen Blitz verwenden, wenn die Polizei versucht diese Leute zu finden, weil es sie verraten würde. Daher musste ich mit dem Mondlicht auskommen.“

„Jedes Mal, wenn ich einen Menschen fotografiere, lerne ich etwas“, sagt er über seinen persönlichen Zugang zu seiner Arbeit.

„Wir sind alle Lehrer und wir sind alle Schüler, egal wie alt oder jung wir sind. Wir alle haben etwas zu lernen und etwas zu geben.“

Sieh die Geschichte

Leitfaden für Lehrer

World Press Photo 16

18. Februar – 12. März 2017

Ausstellung im Landesmuseum
für Kunst- und Kulturgeschichte, Oldenburg

Information und Anmeldung:

Telefon (04 41) 220 73 00

info@landesmuseum-ol.de

Die Ausstellung „World Press Photo 16“ Oldenburg ist eine Veranstaltung der Mediavanti GmbH in Kooperation mit der World Press Photo Foundation, dem Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte und der Stadt Oldenburg. „Sieh die Geschichte“ wird ermöglicht durch die freundliche Unterstützung vom Brillenladen Die Diekers, Lange Straße 53, Oldenburg.

die diekers[®]
BRILLENLADEN

MEDIAVANTI

STADT OLDENBURG¹⁰

Impressum

Projektleitung: Mediavanti GmbH; Claus Spitzer-Ewersmann (V.i.S.d.P.), Phyllis Frieling

Zusammenstellung & Text: Liedewij Loorbach, Volkan Duvan

Übersetzung: Gesa Li Barthold

Gestaltung: Nardin Moadel, Stockwerk2

Beratung: Joyce Lagerweij & Eefje Ludwig

Weltweite Partner



Canon

Hauptsponsor



Premiumpartner



STOCKWERK2
Agentur für Kommunikation

Medienpartner

